

gedruckt am: 02.05.2025

Name

Simson, Clara von

Lebensdaten

1897-1983

Geburtsjahr

1897

Geburtsort

Rom

Todesjahr

1983

Sterbeort

Berlin (Stadt)

GND-Link

<http://d-nb.info/gnd/118765558>

Biografische Angaben

Clara von Simson wurde am 4. Oktober 1897 in Rom geboren. Sie war eine Urenkelin des zeitweiligen Präsidenten der Frankfurter Nationalversammlung 1848/49 Eduard von Simson, besuchte nach Privatunterricht eine Höhere Töchterschule, anschließend eine Frauenschule und ein englisches College. Sie absolvierte 1914/15 eine Ausbildung als Bibliothekssekretärin in Berlin und bestand ihr Abitur 1918. Anschließend studierte sie Mathematik und Physik in Heidelberg und von 1918 bis 1923 an der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin Physik und Chemie. 1923 wurde sie im Fach Experimentalphysik zum Thema Röntgenstrukturuntersuchungen promoviert. Ihre Dissertation "Röntgen-Untersuchung an Amalgamen" fertigte sie bei Franz Simon, Max von Laue und Max Bodenstein an. 1927 bis 1931 war sie Assistentin am Physikalisch-Chemischen Institut in Berlin. Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten bekam sie wegen ihres im Sinne der Nationalsozialisten nicht „reinen“ Abstammungsnachweises Schwierigkeiten, durfte ab 1935 das Physikalische Kolloquium nicht mehr besuchen und lebte von Übersetzungen, unterstützt unter anderem durch ihren Förderer Max von Laue, zu dessen Freundeskreis sie gehörte. 1939 bis 1945 arbeitete sie für das Patentanwaltsbüro Wüsthoff in Berlin und unterstützte nebenbei politisch und rassistisch Verfolgte. Als politisch Unbelastete konnte sie nach dem Zweiten Weltkrieg wieder an der Technischen Universität Berlin arbeiten, wurde Oberingenieurin für Thermodynamik in der Chemie am Lehrstuhl für anorganische Chemie und habilitierte 1951 dort als erste Frau in Physik (Wärmeleitfähigkeit des Ammoniumchlorids). 1949/50 hielt sie sich zu einem Forschungsaufenthalt in Oxford bei ihrem dorthin emigrierten ehemaligen Doktorvater Franz Simon auf. 1952 verließ sie die Technische Universität Berlin und wurde Direktorin des Lette-Vereins und blieb es bis 1963. Sie war außerdem deutsche Politikerin der FDP und Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses. 1983 verstarb sie in Berlin.

Beruf / Funktion

Politikerin

Andere Namen

Simson, Cl. von

Simson, Klara von

Clara von

Simson

Quelle für Namensansetzung

Vorlage

DEUTSCHES KUNSTARCHIV im Germanischen Nationalmuseum